

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 86117823.4

51 Int. Cl.4: **A47G 25/30** , **A47G 25/20**

22 Anmeldetag: 20.12.86

30 Priorität: 24.12.85 DE 8536506 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
22.07.87 Patentblatt 87/30

64 Benannte Vertragsstaaten:  
BE DE ES FR GB IT NL SE

71 Anmelder: **Coronet-Metallwarenfabrik GmbH**

**D-6948 Waldmichelbach 2(DE)**

72 Erfinder: **Welhrauch, Georg**  
**Am Rossert**

**D-6948 Waldmichelbach 2(DE)**

Erfinder: **Kaiser, Hans-Rolf, Dr. Ing.**

**Offerstrasse 38**

**D-5620 Veibert/Rheinland(DE)**

74 Vertreter: **Dr.-Ing. Hans Lichti Dipl.-Ing. Heiner**  
**Lichti Dipl.-Phys. Dr. Jost Lempert**  
**Postfach 41 07 60 Durlacher Strasse 31**  
**D-7500 Karlsruhe 41(DE)**

54 **Kleiderbügel.**

57 Kleiderbügel aus Metall weisen einen schmalen Bügelrücken (3) aus Profilmaterial, insbesondere mit U-förmigem Querschnitt, und einen mit dem Bügelrücken verbundenen Aufhängehaken auf. Um bei schmaler Bauweise die Bekleidungsstücke formwährend aufzunehmen und zugleich eine kostengünstige Herstellung zu ermöglichen, ist vorgesehen, daß der Bügelrücken aus einem Mittelteil (6) aus einem schmalen Metallprofil beiderseits des Aufhängehakens und sich jeweils nach außen hin an dieses anschließenden Formteilen (7) aus Metall mit vergrößerter Rückenbreite besteht, die nach außen hin zunimmt, und daß die Formteile jeweils in einem Überlappungsbereich mit dem Mittelteil unlösbar verbunden (8) und gemeinsam mit diesem mit einem rutschhemmenden Überzug, einer Beschichtung od. dgl. versehen sind.

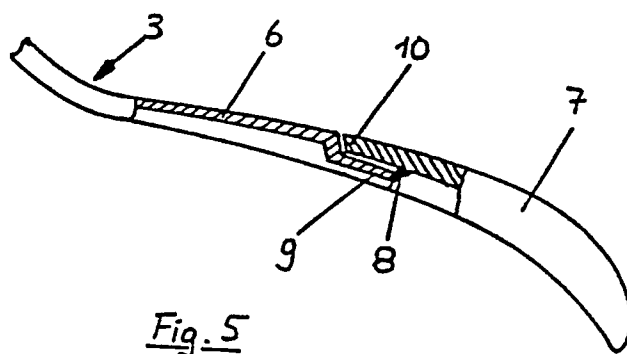


Fig. 5

EP 0 229 366 A1

## Kleiderbügel

Die Neuerung betrifft einen Kleiderbügel aus Metall, mit einem Bügelrücken aus Profilmaterial, insbesondere mit U-förmigem Querschnitt, und mit einem mit dem Bügelrücken verbundenen Aufhängehaken.

Kleiderbügel aus Metall finden in der Bekleidungsindustrie verbreitete Anwendung. Sie bestehen im allgemeinen aus einem schmalen Profilmaterial, lassen sich kostengünstig herstellen, weisen bei geringem Gewicht eine hohe Formstabilität auf und sind im Vergleich zu Kunststoffbügeln kaum stoß- oder schlagempfindlich. Als Profilmaterial wird für die Kleiderbügel vorzugsweise Runddraht, U-Profil oder im Querschnitt teilkreisförmiges Blechprofil verwendet.

Die Forderung nach niedrigen Gestehungskosten und die dadurch eingeschränkten Möglichkeiten der Herstellung solcher Kleiderbügel bedingen schmale gleichförmige Profile, z. B. aus Runddraht, U-Profil oder dgl., die wiederum zu einer entsprechend schmalen Auflagefläche für das aufgehängte Kleidungsstück führen. Diese nur geringe Breite des Bügelrückens hat wiederum in nachteiliger Weise zur Folge, daß sich derartige Metallkleiderbügel wenig oder gar nicht für die Aufnahme von Kleidungsstücken aus empfindlichem Material, z. B. Strick- oder Wirkwaren, eignen, da einerseits die Gefahr bleibender Verformungen aufgrund des relativ hohen Flächendruckes zwischen dem Bügelrücken und dem Kleidungsstück unterstützt durch die beträchtliche Dehnfähigkeit gestrickten oder gewirkten Materials besteht, andererseits nicht ausgeschlossen werden kann, daß die freien Enden des Kleiderbügels in die Maschen des Kleidungsstückes, insbesondere bei grobmaschiger Ware, eindringen und zu dessen Beschädigung führen, zumindest aber die Qualität des Kleidungsstückes nachteilig beeinflussen.

Diese Schwierigkeiten lassen sich praktisch nur durch Kleiderbügel aus Kunststoff beheben, die in vielfältiger Gestaltung bis hin zu voluminösen Formbügeln bekannt sind. Diese erfordern aber einen hohen Werkstoffeinsatz und erfordern aufgrund ihrer voluminösen Ausbildung einen großen Platz- bzw. Raumbedarf bei Transport, Lagerung und Präsentation. Es sind ferner mehrteilige Kunststoffbügel bekannt, auf deren schmalen Bügelrücken Formteile zur Vergrößerung der Auflagefläche des Bügelrückens aufgeklipst werden, d. h. durch eine Schnappverbindung an dem - schmaleren Bügelrücken befestigt sind. Eine derartige Verbindungstechnik läßt sich jedoch bei Metallbügeln nicht oder nur mit größerem Aufwand verwirklichen und führt hinsichtlich der Gesamtstabilität des Kleiderbügels zu keinen befriedigenden

Ergebnissen. Derartige Schnapp- oder Rastverbindungen setzen stets ein gewisses Montagespiel voraus, so daß die Formteile auch im montierten Zustand relativ zu dem schmalen Bügelrücken eine gewisse Beweglichkeit besitzen, die die Handhabbarkeit der Kleiderbügel nachteilig beeinflusst. Zudem muß für einen unverlierbaren Sitz der Formteile Sorge getragen werden.

Der Neuerung liegt demgegenüber die Aufgabe zugrunde, einen Metall-Kleiderbügel der im Oberbegriff des Anspruchs 1 genannten Art zu schaffen, der unter Beibehaltung der spezifischen Vorteile - schmaler Metall-Kleiderbügel zugleich eine sichere und zuverlässige Aufnahme von Kleidungsstücken unabhängig von deren Material ermöglicht, einen integralen Aufbau besitzt und bei minimalem Herstellungsaufwand einen erhöhten Gebrauchswert aufweist.

Diese Aufgabe wird neuerungsgemäß entsprechend den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 dadurch gelöst, daß der Bügelrücken aus einem Mittelteil aus einem schmalen Metallprofil beiderseits des Aufhängehakens und sich jeweils nach außen hin an dieses anschließenden Formteilen aus Metall mit vergrößerter Rückenbreite besteht, die nach außen hin zunimmt, und daß die Formteile jeweils in einem Überlappungsbereich mit dem Mittelteil unlösbar verbunden und gemeinsam mit diesem mit einem rutschhemmenden Überzug, einer Beschichtung oder dgl., versehen sind.

Die Vorteile der neuerungsgemäßen Ausführung des Metall-Kleiderbügels bestehen insbesondere darin, daß unter praktisch vernachlässigbarer Gewichtserhöhung des Kleiderbügels mit fertigungstechnisch geringem Aufwand die Rückenbreite des Kleiderbügels in dessen äußeren Bereichen deutlich vergrößert und damit dessen Einsatzbereich wesentlich erweitert wird, der Bügelrücken eine quasi einteilige Struktur behält und der Kleiderbügel damit unverändert handlich bleibt. Der rutschhemmende Überzug bzw. die Beschichtung, z. B. aus Kunststoff, sichern zudem einen guten Sitz auch leicht rutschender Kleidungsstücke auf dem Kleiderbügel und decken die Verbindungsstellen zwischen dem Mittelteil und den Formteilen des Bügelrückens ab, so daß der Kleiderbügel auch in gestalterischer Hinsicht voll befriedigt.

In weiterer vorteilhafter Ausführung ist vorgesehen, daß das Mittelteil aus einem U-Profil geringer Breite besteht und sich die Formteile löffelartig mit zu ihren äußeren Enden zunehmender Wölbung erstrecken, derart, daß die Oberseite des Bügelrückens stets eine konvexe Krümmung auf-

weist. Dadurch wird eine vom Mittelteil nach außen zunehmende Breite in der Auflagefläche für das Kleidungsstück erreicht. Dies kann dadurch verwirklicht werden, daß entweder die Formteile einen im wesentlichen U-förmigen Querschnitt mit zu ihren äußeren Enden zunehmender Profilweite aufweisen oder die Formteile eine teilkreisähnliche Querschnittsform mit zu ihren äußeren Enden zunehmendem Krümmungsradius aufweisen, wobei die Formteile vorzugsweise eine räumliche Krümmung in drei Ebenen aufweisen.

Eine vorteilhafte Gestaltung bezüglich der Herstellung des Kleiderbügels wird dadurch erreicht, daß die Formteile mit ihren inneren Enden das U-Profil des Mittelteils überlappend übergreifen und mit diesen im Überlappungsbereich verbunden sind.

Schließlich ist gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel vorgesehen, daß das Mittelteil an seinen Enden abgekröpft ist, und daß die Formteile mit ihren inneren Enden in der Abkröpfung liegen derart, daß das Mittelteil und die Formteile auf dem Rücken des Kleiderbügels einen bündigen Übergang aufweisen.

Die Neuerung ist nachstehend anhand eines in der Zeichnung gezeigten Ausführungsbeispiels erläutert. In der Zeichnung zeigen:

Figur 1 eine Ansicht eines Kleiderbügels;

Figur 2 eine Draufsicht auf die Darstellung gemäß Figur 1;

Figur 3 einen Teillängsschnitt eines Arms des Kleiderbügels nach Figur 1 ohne Kunststoffüberzug;

Figur 4 einen Schnitt IV-IV nach Figur 3;

Figur 5 einen der Figur 4 ähnlichen Schnitt einer abgewandelten Ausführungsform und

Figur 6 einen der Figur 4 ähnlichen Schnitt einer dritten Ausführungsform.

Figur 1 zeigt einen Kleiderbügel 1 mit einem Aufhängehaken 2 und einem Bügelrücken 3, der aus zwei Armen 4 besteht. Der Aufhängehaken 2 ist an dem Bügelrücken 3 in dessen mittlerem Abschnitt angebracht und der gesamte Bügelrücken 3 ist durch einen Überzug 5 beschichtet, der auch den unteren Teil des Schaftes des Aufhängehakens 2 mit einschließt.

Wie genauer aus den Figuren 2 bis 4 hervorgeht, besteht der Bügelrücken 3 des Kleiderbügels 1 aus einem schmalen Mittelteil 6 aus einem U-Profil aus Metall, dessen Länge jedoch gegenüber herkömmlichen Kleiderbügeln aus solchen Metallprofilen verkürzt ist. Auf die Enden des U-Profils sind Formteile 7 aus dünnem Blechprofil von U-förmigen oder teilkreisähnlichem Querschnitt aufgesetzt und in dem so gebildeten Überlappungsbereich mit den Enden des Mittelteils

6 unlösbar verbunden, z. B. durch Schweißen, Löten, Kleben oder dgl.. Die Verbindungsstellen sind in den Figuren 3 und 4 jeweils mit 8 bezeichnet.

Figur 2 verdeutlicht in unterbrochenen Linien die Enden des Mittelteils 6, auf die jeweils die Formteile 7, die eine löffelartige Gestalt aufweisen, aufgesetzt sind. Die Breite der Formteile 7 nimmt dabei zu den äußeren Enden des Kleiderbügels 1 hin zu und es ist, wie in Figur 2 gezeigt, auch möglich, die Formteile leicht asymmetrisch auszubilden bzw. anzubringen, so daß der gesamte Bügelrücken, vorzugsweise in seinen äußeren Endbereichen, die durch die Formteile 7 bestimmt werden, in zwei Ebenen gekrümmt sein kann. Figur 2 verdeutlicht im Zusammenhang mit Figur 3 nicht nur die Vergrößerung der Auflagebreite des Bügelrückens durch die nach außen zunehmende Breite der Formteile 7, sondern zugleich auch die nach außen hin zunehmende Wölbung, indem sich der Radius der Formteile nach außen hin vergrößert.

In Figur 3 ist erkennbar, daß der Profilquerschnitt der Formteile 7 an seinem inneren Ende etwa dem Außenprofil des Profils des Mittelteils 6 an dieser Stelle entspricht, um einen möglichst nahtlosen Übergang von dem U-Profil des Mittelteils 6 zu dem Formteil 7 des Bügelrückens 3 zu gewährleisten. Durch den anschließend aufgebrauchten Überzug 5 wird ein weicher Übergang erhalten. Das U-Profil des Mittelteils 6 wird in seiner gesamten Höhe von der inneren Kontur des Formteils 7 im Überlappungsbereich beider Teile aufgenommen, so daß der Kleiderbügel 1 nach seiner Beschichtung mit dem Überzug 5, der vorzugsweise aus einem rutschhemmenden Kunststoff besteht, einen einteiligen und ansprechenden Gesamteindruck bietet.

Die unlösbare Verbindung zwischen den Formteilen 7 und den Enden des Mittelteils 6 ist technologisch auf einfache Weise und mit geringem Kostenaufwand möglich, das Gewicht des Kleiderbügels bleibt gering und seine Stabilität, wie auch seine Einsatzmöglichkeiten, werden durch die Neuerung wesentlich verbessert. Der rutschhemmende Überzug 5 trägt zusätzlich dazu bei, auch Kleidungsstücke mit geringer Haftfähigkeit, z. B. Strickwaren, sicher auf dem Kleiderbügel 1 aufzunehmen, der infolge seiner neuerungsgemäßen Ausstattung mit den Formteilen 7 auch eine Beschädigung derartiger Kleidungsstücke vollständig ausschließt. Im übrigen besitzt der Bügel keinerlei scharfe Kanten oder Ecken, die zu nachteiligen Abdrücken an Kleidungsstücken oder Eingriffen in deren Materialstruktur führen könnten.

Selbstverständlich kann das Mittelteil 6, das den Hauptteil des Bügelrückens 3 bildet, auch aus einem Rundprofil oder einem anderweitigen Metallprofil bestehen. Wesentlich ist, daß die geringe Profildicke dieses Materials zu den Endbereichen des Bügelrückens 3 hin durch die aufgesetzten Formteile 7 deutlich vergrößert wird.

Ein weiterhin verbesserter Übergang zwischen dem Mittelteil 6 und den Formteilen 7 läßt sich, wie Figur 5 zeigt, dadurch erreichen, daß die Enden des Mittelteils 6 eine nach unten ausgeformte Abkröpfung 9 aufweisen, in die die Formteile 7 mit ihren inneren Enden 10 eingesetzt sind, so daß das Mittelteil 6 oberseitig bündig in die Formteile 7 übergeht. Auch hier erfolgt die Verbindung vorzugsweise durch Schweißen, Löten oder Kleben, wobei die Verbindungsstellen wiederum durch den nicht gezeigten Überzug abgedeckt sind.

Figur 6 zeigt eine mechanische Verbindung, indem das Mittelteil 6 an seinen Enden eine Ausparung 11 aufweist, in die das abgekröpfte Ende 10 des Formteils eingesteckt und beispielsweise durch Verstemmen oder dgl. befestigt ist. Auch die äußeren Enden des Mittelteils 6 können wiederum eine Abkröpfung aufweisen, um einen bündigen Übergang auf den Rücken des Kleiderbügels zu erhalten.

## Ansprüche

1. Kleiderbügel aus Metall mit einem Bügelrücken aus Profilmaterial, insbesondere mit U-förmigem Querschnitt, und mit einem mit dem Bügelrücken verbundenen Aufhängehaken, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Bügelrücken (3) aus einem Mittelteil (6) aus einem schmalen Metallprofil beiderseits des Aufhängehakens (2) und sich jeweils nach außen hin an dieses anschließenden Formteilen (7) aus Metall mit vergrößerter Rückenbreite besteht, die nach außen hin zunimmt, und daß die Formteile (7) jeweils in einem Überlappungsbereich mit dem Mittelteil (6) unlösbar verbunden und gemeinsam mit diesem mit einem rutschhemmenden Überzug (5), einer Beschichtung od.dgl. versehen sind.

2. Kleiderbügel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Mittelteil (6) aus einem U-Profil geringer Breite besteht und sich die Formteile (7) löffelförmig mit zu ihren äußeren Enden zunehmender Wölbung erstrecken, derart, daß der Bügelrücken (3) über seine gesamte Erstreckung eine konvexe Krümmung aufweist.

3. Kleiderbügel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Formteile (7) einem im wesentlichen U-förmigen Querschnitt mit zu ihren äußeren Enden zunehmender Profilweite aufweisen.

4. Kleiderbügel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Formteile eine teilkreisähnliche Querschnittsform mit zu ihren äußeren Enden zunehmenden Krümmungsradius aufweisen.

5. Kleiderbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Formteile (7) eine räumliche Krümmung in drei Ebenen aufweisen.

6. Kleiderbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Formteile (7) mit ihren inneren Enden das U-Profil des Mittelteils (6) überlappend übergreifen und im Überlappungsbereich mit diesen verbunden sind.

7. Kleiderbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Mittelteil (3) an seinen Enden abgekröpft ist und daß die Formteile (7) mit ihren inneren Enden (10) in der Abkröpfung (9) liegen derart, daß das Mittelteil (3) und die Formteile (7) auf dem Rücken des Kleiderbügels einen bündigen Übergang aufweisen.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

4

86 1178 23 . 4

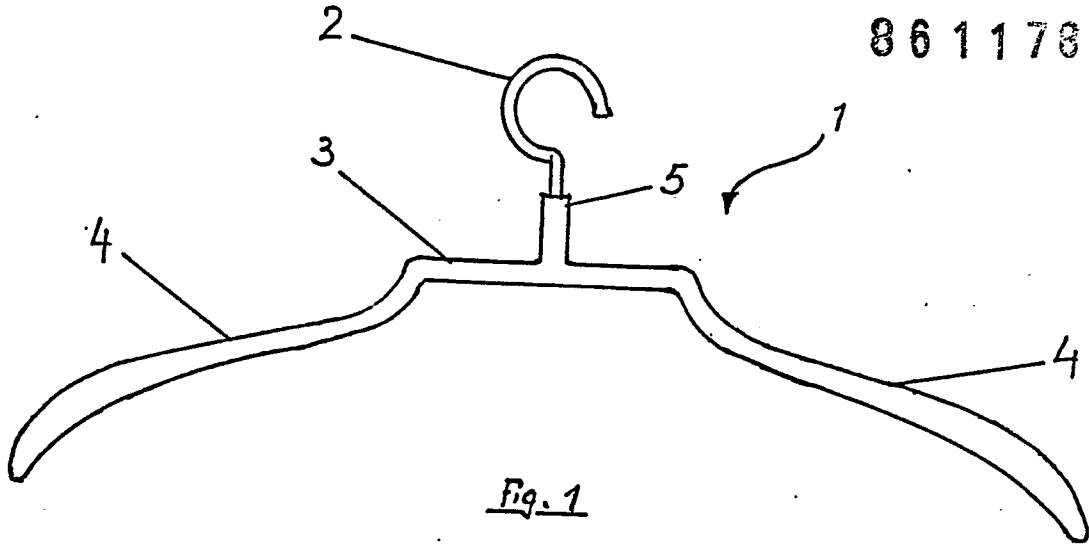


Fig. 1

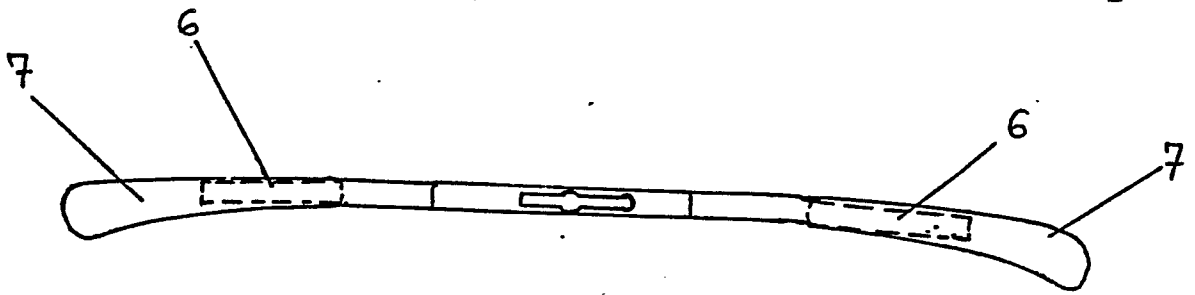


Fig. 2

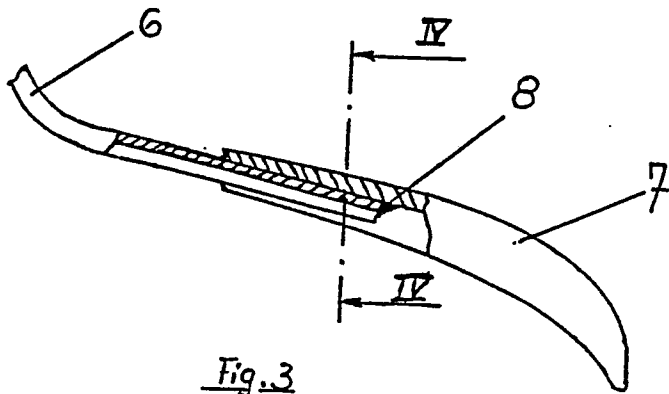


Fig. 3

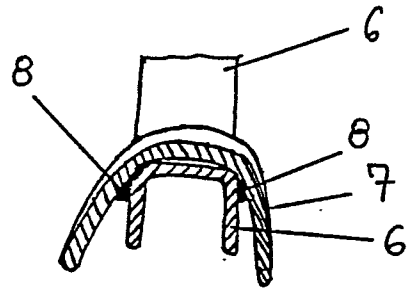


Fig. 4

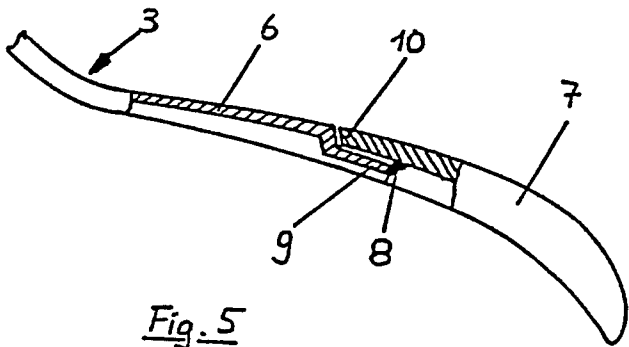


Fig. 5

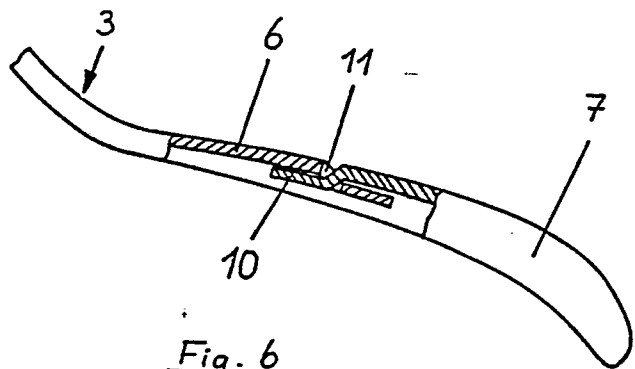


Fig. 6



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
Y	FR-A-1 529 154 (NAROYAN et al.) * Insgesamt *	1	A 47 G 25/30 A 47 G 25/20
A		3, 4	
	---		
Y	GB-A- 995 997 (FARRER) * Spalte 1, Zeilen 26-41 *	1	
	---		
A	DE-C- 609 712 (SCHMIDT) * Abbildung 1 *	1, 2, 4- 6	
	---		
A	US-A-2 722 351 (DYER) * Abbildung 3 *	1, 2, 5- 7	
	-----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)  A 47 G
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 02-04-1987	Prüfer BEUGELING G.L.H.
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : nichtschriftliche Offenbarung  P : Zwischenliteratur  T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  L : aus andern Gründen angeführtes Dokument  &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			